

# Europa



## braucht Frieden, Humanismus & Freiheit

### Was ist eigentlich Europa?

Europa ist der Kontinent, auf dem wir leben. Daneben ist Europa ein Synonym für ein Bündnis von Staaten, die auf diesem Kontinent liegen, wobei nicht alle der 47 Staaten des Europäischen Kontinentes Mitglied in diesem Bündnis sind. Neben diesem politischen Bündnis gibt es auch ein Wirtschafts-Bündnis (Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG)) und die Eurozone. In dieser wird der Euro als reales Zahlungsmittel verwendet (z.Zt. in 19 Staaten).

### Wie kam es zu einem vereinten Europa.

In der Vergangenheit führten die Europäer ständig Krieg, mit oder gegen einander. Zur Zeit der Römer, ca. vom 8. Jahrhundert vor bis zum 7. Jahrhundert nach Beginn der Zeitrechnung. In der Zeit der Völkerwanderung (ca. 4. bis 6. Jahrhundert). Im hundertjährigen Krieg (14./15. Jahrhundert) versuchten englische Könige, wie Edward III bis Heinrich VI, sich gewaltsam des französischen Thrones zu bemächtigen. Im dreißigjährigen Krieg (1618 – 1648) versuchte die Katholische Liga gegen die Protestantische Union die Vorherrschaft zu erlangen. Zwischen 1796 und 1815 versuchte Napoleon Bonaparte die Vorherrschaft in Europa zu erlangen. Zuletzt 1914 – 1918 und 1939 – 1945 in den sogenannten 1. und 2. Weltkriegen. Danach waren weite Teile des Kontinentes zerstört und wirtschaftlich ausgeblutet.

Dabei gab es bereits 1922 erste Ideen für ein friedlich vereintes Europa. Damals wurde auf Initiative der Wirtschaft eine Paneuropa-Förderungsgesellschaft gegründet, unter deren Dach 1927 ein deutsch-französisches Wirtschaftskomitee zusammentrat. In der Weimarer Republik fand die Idee eine breite Basis und auch in Frankreich ließen sich einige Parteien auf die Idee ein. Bereits zu diesem Zeitpunkt sprachen sich beide Länder für eine Mitgliedschaft Großbritanniens aus. <sup>\*1</sup>

Der treibende Gedanke war: „Mach deinen Feind zu deinem Freund - dann tut er dir nichts mehr.“

Die Nationalsozialisten betrieben allerdings eine Politik der Abschottung und unterbanden die ersten Ansätze für ein friedliches Europa.

Erst 1951 gründeten Frankreich, Westdeutschland, Belgien, Luxemburg, Italien und die Niederlande die Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl.

1957 folgte die EWG. Die Gründungsmotive waren in erster Linie wirtschaftlicher Natur, doch die politisch gewollte Festigung von „Frieden und Freiheit“ in Europa wurde ausdrücklich damit verbunden und führte zu mehr politischer Humanität und zu enormer Reisefreiheit (Schengener Abkommen).

Mit den seit 1993 geltenden Regeln des Maastrichter Vertrages wurde die zwei Jahre zuvor verbindlich gewordene "Gemeinschaftscharta der sozialen Grundrechte" des Europäischen Rates zum „Protokoll“ abgestuft und durch über zwanzig Jahre neoliberale Politik eingeschränkt. Trotzdem bleibt die Europäische Union ein Raum, in dem – im Gegensatz z. B. zur Russischen Föderation, Weißrussland oder der Ukraine – die Menschenrechte gelten, rechtsstaatlich verbindlich sind und aktiv politisch verteidigt werden.

### **Der europäische Humanismus lebt.**

Mit dem Fall des Eisernen Vorhangs ging durch die osteuropäischen Staaten in den 1990iger Jahren eine Welle der Erleichterung. Diese Welle gipfelte in der Wiedervereinigung. Das ganze Land schwelgte im Freudentaumel. Leider kam nach der Freude über die Befreiung von jahrzehntelanger Repression die Ernüchterung. Mit der neu gewonnenen Freiheit (nicht nur wirtschaftlich) konnte kaum etwas angefangen werden. Noch schwerer war es, die neue Freiheit auch mit humanistischen Werten demokratisch auszufüllen. In den letzten beiden Jahrzehnten entstand in den postrealsozialistischen Gesellschaften eine große Furcht vor der Freiheit (und vor offenen wie bunten Gesellschaften). Es zeichnet sich nicht nur ein Trend zu nostalgischen Sehnsüchten (hätten wir doch noch die D-Mark), sondern auch zu Parteien mit abschottenden und autoritären Konzepten ab.

Das aktuelle „diesseits“ \*<sup>2</sup> stellt die Frage:

„Welches Land wollen wir sein?“

Aktuell kommen viele Menschen zu uns, auf der Flucht vor Krieg oder Armut. Die Konflikte in der europäischen Nachbarschaft sind aber auf Dauer mit Bomben und Panzern nicht zu lösen und werden nur verschleppt, wenn diese Menschen weder in ihre Heimat zurückkehren können noch in unsere Gesellschaft eingebunden werden. Als Außenseiter, ohne Sprachkenntnisse oder mit eventuell geringer Bildung, haben sie wenig Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Es besteht die Gefahr, dass die Schere zwischen Arm und Reich weiter auseinandergeht und für noch mehr sozialen Brennstoff sorgt.

Es drängt sich langsam der Eindruck auf, dass das friedliche Europa in Schiefelage gerät. Ein weiteres Zeichen ist der sogenannte „Brexit“. Großbritannien strebt an, freie Wirtschaftsverträge abzuschließen, z.B. mit China, um z.B. neue Kernkraftwerke zu bauen. Dadurch erhofft es sich günstige Energie, die der Stahlindustrie positive Impulse gibt. Ob das die Probleme im sozialen Wohnungsbau, für bezahlbare Wohnungen lösen wird? Bleibt abzuwarten. (Dieses Problem, genauso wie z.B. das der Altersarmut u.v.m. ist in Deutschland auch nicht unbekannt.) Dabei scheinen die Schotten lieber in der EU bleiben zu wollen. Sie diskutieren ein neues zweites Referendum, um zu entscheiden, ob sie zu Großbritannien halten oder lieber als unabhängiger Staat Mitglied der EU werden möchten.

Eine Zivilgesellschaft mit humanistischen Werten sollte deshalb stärker in den öffentlichen Focus gerückt werden. Wir müssen uns im Klaren sein, dass wir nicht alle gleich sind. Anreize für Leistungsträger sind durchaus legitim. Aber Humanismus bedeutet auch, Verantwortung zu übernehmen. Nach Fukushima und Tschernobyl sollte die Menschheit eigentlich dazugelernt haben... und wem es gut geht, sollte auch mal an die denken, die es nicht so gut getroffen hat. *DvL*

\*<sup>1</sup><https://de.wikipedia.org/wiki/Paneuropa-Union>

\*<sup>2</sup> <http://www.diesseits.de/>

**Wer sich für den  
Humanistischen Verband Deutschlands (HVD)  
interessiert, ist herzlich willkommen.**

Kontakt in Hamburg:

Homepage: [www.hvd-in-hamburg.de](http://www.hvd-in-hamburg.de)

Email: [hvd-in-hamburg@web.de](mailto:hvd-in-hamburg@web.de)

**Humanistischer Verband Deutschlands  
Landesverband Metropolregion Hamburg e.V.  
(c/o Volkshochschule Hamburg-Ost | Raum 124)  
Berner Heerweg 183 | 22159 Hamburg**